

PC-Optimierung: Mehr Power für Audio

Das aktuelle Windows-Betriebssystem sieht schick aus und bietet eine unglaubliche Anzahl an Features. Doch einige davon sorgen bloß für eine schönere Optik – auf Kosten der Rechnerpower. Andere werden bei der Musikproduktion schlichtweg nicht benötigt. Doch welche Programme lassen sich auf optimale Leistung konfigurieren oder gleich ganz abschalten? Beat verrät, wie Sie mehr aus ihrem Windows-PC herausholen.

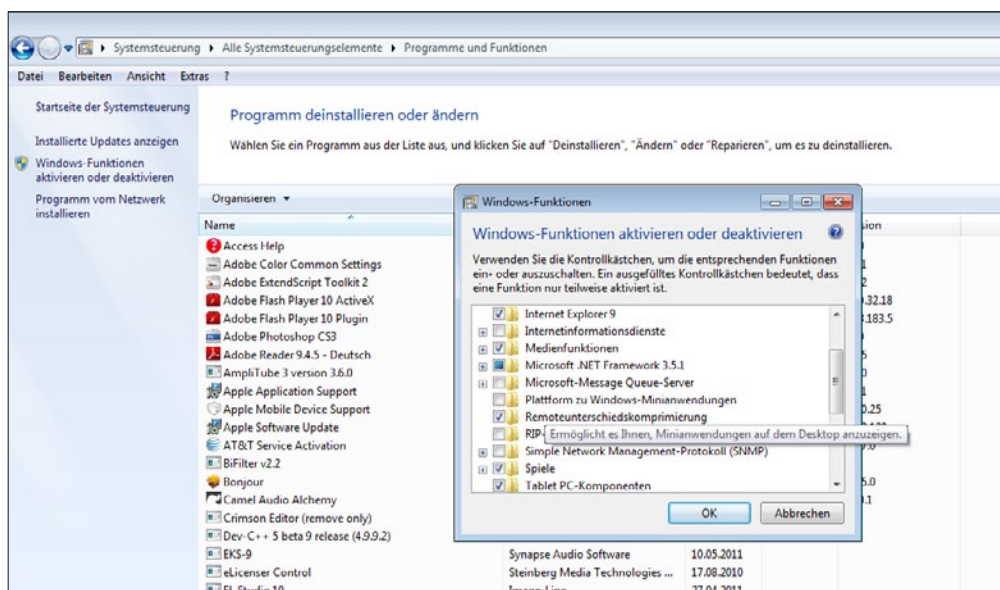
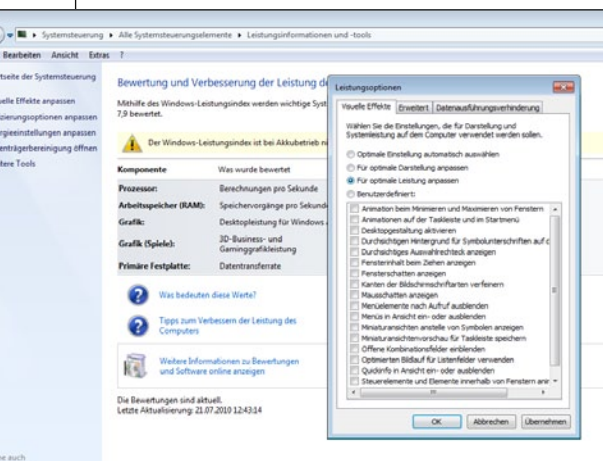
von Marco Scherer

01 Designs abschalten

Windows 7 präsentiert sich in einer schönen Optik, die aber die Leistung ihres Rechners und/oder der Grafikkarte beeinflusst. Die Folgen können Knackser bei der Aufnahme und Wiedergabe sein. Da ein hübsches Design zum Arbeiten aber nicht benötigt wird, können Sie dieses getrost deaktivieren. Klicken Sie hierzu mit der rechten Maustaste auf den *Desktop* und wählen das Menü *Anpassen*. Im folgenden Fenster scrollen Sie in den angebotenen Designs ganz nach unten und aktivieren *Windows - klassisch*.

02 Visuelle Effekte

Mithilfe der Systemsteuerung gelangen Sie zu den Leistungs- und -werkzeugen. Dort lassen sich im Menü *Visuelle Effekte* hauptsächlich Grafikspielereien ein- und ausschalten. Wählen Sie hier die Option *Für optimale Leistung anpassen*. Damit werden Schatteneffekte, Fensteranimationen und weitere optische Nettigkeiten deaktiviert und der Rechner wieder etwas entlastet. Sollte ihr Audiointerface regelmäßig knacksen, können Sie im Reiter *Erweitert* übrigens die optimale Leistung für Hintergrunddienste statt Programme aktivieren. Damit räumt Windows ihren Audiotreibern eine höhere Priorität gegenüber den ausgeführten Programmen ein.



03 Sidebar

Die Windows-Sidebar bietet nette Mini-Anwendungen, wie beispielsweise eine große Uhr, Übersetzungstools und Kalender. Streng genommen also Kleinigkeiten, auf die man auch gerne verzichten kann. In der Systemsteuerung unter *Programme und Funktionen* befindet sich die Option *Windows-Funktionen aktivieren* oder *deaktivieren*. In diesem Fenster können Sie Windows-Mini-Anwendungen deaktivieren. Sofern Sie hier noch weitere nicht benötigte Features finden, können diese natürlich auch abgestellt werden.

04 Aero Peek

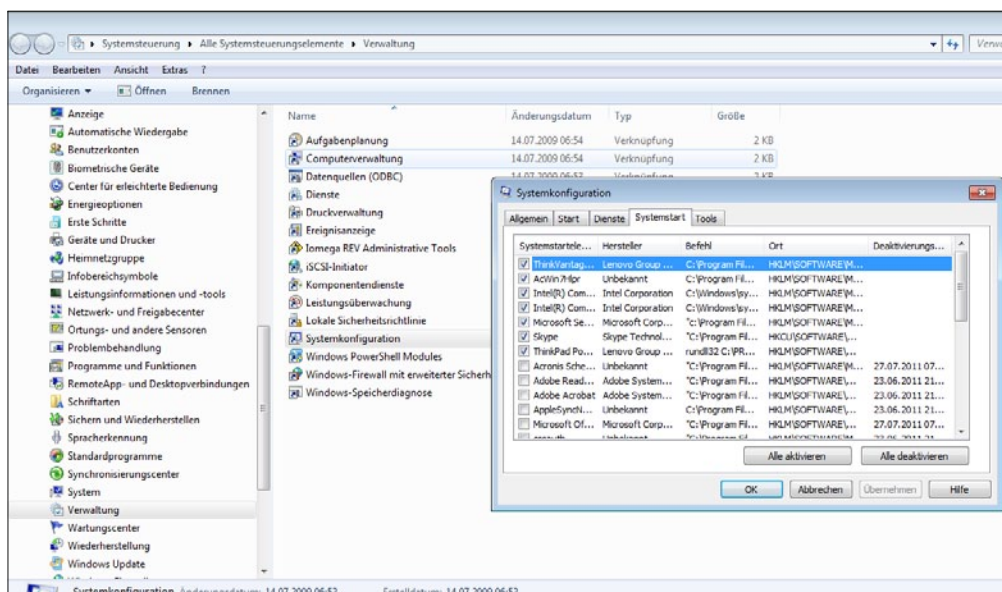
Mit der Deaktivierung der visuellen Effekte ist auch die Desktop-Vorschau *Aero Peek* abgestellt. Sollten Sie die Effekte beibehalten, aber *Aero Peek* nicht nutzen wollen, können Sie dieses Feature separat deaktivieren. Klicken Sie hierzu entweder in der *Systemsteuerung* auf *Taskleiste > Startmenü* oder mit der rechten Maustaste auf die *Taskleiste* und dann *Eigenschaften*. Im folgenden Fenster können Sie *Aero Peek* abstellen.

05 Bildschirmschoner

Je nach Komplexität können Bildschirmschoner durchaus Rechnerleistung in Anspruch nehmen oder gar Aufnahmen empfindlich stören. Wählen Sie daher eine recht lange Verzögerung von 10 bis 15 Minuten, damit der Schoner nur aktiviert wird, wenn Sie auch wirklich eine längere Pause einlegen. Die gewählte Variante sollte zudem möglichst einfach ausfallen. Empfehlungen sind beispielsweise die von Windows angebotenen Bildschirmschoner *3D-Text*, *Mystify*, *Schleifen* oder *Seifenblasen*.

06 Energiesparmodus

Wenn Sie nicht gerade einen Laptop mit Akkubetrieb nutzen, können Sie den *Energiesparmodus* von Windows getrost deaktivieren. Denn ebenso wie ein Bildschirmschoner kann dieser Modus ihre Aufnahme unterbrechen. In der *Systemsteuerung* finden Sie die *Energieoptionen*, in denen wiederum alle Energiesparpläne gelistet werden. Konfigurieren Sie den jeweils aktiven Plan am besten so, das Bildschirm, Helligkeit, Festplatten etc. nie deaktiviert oder gedimmt werden.



07 Autostart

Des Weiteren sollten Sie auch nicht permanent benötigte Programme aus dem Autostart entfernen. Den normalen **Autostart** finden Sie im **Startmenü** unter **Alle Programme** und dann **Autostart**. Alle dort aufgelisteten Programme können Sie einfach entfernen, indem Sie sie mit der rechten Maustaste anklicken und **Löschen** wählen. Doch damit noch nicht genug, denn im zusätzlichen **Systemstart** finden sich noch weitere Kandidaten, die nach dem Booten ausgeführt werden. Öffnen Sie die **Systemsteuerung** und dort die **Verwaltung**. Hier finden Sie in der **Systemkonfiguration** im Reiter **Systemstart** die gewünschte Übersicht an Programmen, die im Hintergrund laufen. Doch nur die wenigsten davon werden auch wirklich benötigt. Acrobat Reader, Java Update Scheduler, iTunes, Office und dergleichen können Sie einfach deaktivieren, denn all diese Programme funktionieren auch ohne diese Hintergrunddienste. Sie können pauschal fast alles deaktivieren, mit Ausnahme von Windows-eigenen Programmen. Im Zweifel lassen Sie das entsprechende Programm aktiviert. Doch selbst wenn nach einem Neustart etwas nicht mehr wie gewohnt funktioniert, können Sie die Helfer wieder jederzeit zuschalten. Windows benötigt jedenfalls keines dieser Programme zwingend zur Ausführung.

08 Zusätzliche Menüs

Manche Rechner werden mit vorinstallierten Windows-Varianten ausgeliefert, die neben dem typischen Startmenü noch weitere Menüs zur Auswahl von Programmen oder Dateien anbieten. So beispielsweise die von Apples OS X inspirierte Docking-Station. Diese Programme können Sie getrost deaktivieren, denn Windows bietet bereits serienmäßig die nötige Funktionalität, ohne wertvolle Ressourcen zu belegen.

11 Hardware

Was ist an ihrem Rechner angeschlossen? Gibt es möglicherweise Hardware, die nicht unbedingt zur Audioproduktion benötigt wird? Scanner, Drucker, Fax, USB-Tassenwärmer, die Webcam, das Handy und dergleichen helfen sicherlich nicht beim kreativen Musizieren, beeinträchtigen aber möglicherweise ihr System. Vor allem schlecht programmierte Treiber drittklassiger Anbieter sorgen immer wieder für schwer auffindbare Konflikte mit der Audio-Hard- und Software. Limitieren Sie ihren Rechner also auf die wirklich essenziellen Komponenten.

13 Indizierung

Wenn ihr Rechner gerade nicht benutzt wird, schaltet Windows die automatische Indizierung ein, die das komplette System für die Windows-Suche optimiert. Je nach Hardware-Komponenten kann dies dank permanenter Festplattenzugriffe zu einer nervigen Angelegenheit werden. Wenn Sie sich dies ersparen möchten, können Sie in der **Systemsteuerung** unter **Indizierungsoptionen** und dort unter **Ändern** bestimmte Orte und Programme von der Indizierung ausschließen.

10 Überflüssiges

Mit der Zeit sammelt sich auf einem System eine Vielzahl an Programmen, Tools und Helfern. Jedes davon verteilt seine Daten kreuz und quer im Betriebssystem, teils sogar so eingenistet, dass sie kaum wieder auffindbar sind. Daher sollten Sie nicht benötigte Programme entfernen. In der **Systemsteuerung** unter **Programme und Funktionen** finden Sie die entsprechenden Optionen zur Deinstallation. Lassen Sie danach ein Reinigungswerkzeug wie **CrapCleaner** laufen, um überflüssige Registry-Einträge zu entfernen.

12 Internet

Ohne Internet ist der Betrieb eines Rechners kaum noch denkbar. Doch gerade Windows-Systeme leiden aufgrund ihrer Popularität regelmäßig unter Hacker-Attacken und müssen dementsprechend geschützt werden. Firewall, Virens Scanner, Antispyware, Malware-Killer usw. fressen Platz, verlangsamen das System und wollen ständig aktuell gehalten werden. Dies bedeutet einen nicht zu unterschätzenden administrativen Aufwand und geht somit auf Kosten ihrer Zeit und manchmal auch ihrer Nerven. Sofern Sie auf Internet am Audio-Rechner verzichten können, sollten Sie dies unbedingt tun. Damit ist ihr Rechner immer noch am Besten geschützt und auch die Leistung bleibt unbeeinträchtigt.

09 Dienste

Dienste sind Programme, die permanent im Hintergrund laufen und für das Ausführen bestimmter Funktionen benötigt werden. Es gibt aber auch Ausnahmen, die ausgeschaltet werden können. Da allerdings einige Dienste von anderen abhängig sind, empfehlen wir das **Deaktivieren** nur versierten Windows-Nutzern. In der **Systemsteuerung** unter **Verwaltung** finden Sie alle Dienste. Sortieren Sie die Ansicht nach **Status**, um zu sehen, welche davon überhaupt gestartet sind. Bei einem nicht benötigten Dienst können Sie per Doppelklick dessen Eigenschaften aufrufen und ihn mit **Beenden** stoppen. Setzen Sie den **Starttyp** noch auf **Deaktiviert**, damit der Dienst nach einem Neustart auch weiterhin ausgeschaltet bleibt.

14 Aufräumen

Zu guter Letzt sollten Sie nach den genannten Aufräumaktionen das Windows-System von brachliegenden Verknüpfungen und Überbleibseln deinstallierter Programme befreien. Letztere können Sie leider nur manuell finden, indem Sie ihre **Eigene Dateien** und die **Programme**-Ordner durchforsten. Persönliche Einstellungen und Ini-Dateien bleiben auch nach einer Deinstallation gerne auf der Festplatte zurück, obwohl sie nicht mehr benötigt werden. Für tiefgreifende Aufräumaktionen in der Registry und versteckten Systemkomponenten gibt es zum Glück praktische Werkzeuge wie beispielsweise die kostenlosen **Glary Utilities**. Damit können Sie mit einem Mausklick die oben genannten Reste aufspüren und entfernen lassen.

